

Erwartungen an die Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Aspekten der Jugendinformation (JI)

Erwünschtes Ergebnis	Unerwünschtes Ergebnis
Ein kreatives Arbeiten der Jugendinformation in Deutschland	Kein Ergebnis
Am Ende konkrete praktische „Projekte“	<ul style="list-style-type: none"> • Niemand ist motiviert • Keiner hat Zeit • 7 Jahre „Netzwerkarbeit“ gehen zu Ende
Qualitätssicherungsprozess in der Jugendinformation	Neu sortierte Auflistung alter Forderungen
Kleine realistische Perspektive für die Jugendinformation in Deutschland	Bejammern des zu beklagenden Befindens der Projekt-/ und Arbeitssituation
Langfristig: 5 jugendliche Ehrenamtliche pro Jugendinfo-Stelle/JIZ/Web.....	Eine weitere Webseite
Art „Jugendinfo“-Juleica (Kurse für jugendliche Ehrenamtliche oder JI verstärkt als Bestandteil der Juleica ausbauen)	Nicht das Gleiche wie im Kolloquium 2003
1 Ansprechpartner/Koordinator pro AG, den ich bis Weimar fragen oder ansprechen kann (und danach)	Nicht die 17. Resolution zum Thema Jugendinformation verfassen!
Konkrete Aufgabenstellungen für die Fachtagungdass wir drüber gesprochen haben.
...dass Partizipation nicht nur heißt, „Jugendliche beteiligen“, sondern genauso bedeuten kann, von den Jugendlichen beteiligt zu werden	Zerreden der bereits auf dem Kolloquium 2003 getroffenen Ergebnisse
Wirksamkeit im wirklichen Leben	Bleiwüsten
Nutzen für Jugendliche	Auftakt als Eintagsfliege
Anschlussfähigkeit der Jugendinformation zu anderen Feldern der Jugendarbeit herstellen	Wir uns nur im Kreis drehen ohne Ausweg.
Klare Vereinbarungen zur Weiterentwicklung des Arbeitsfeldes	Ratlosigkeit
Klarheit in dem, was Qualitätsentwicklung in der JI meint und leisten kann	Zu viele Vorsätze
Austausch/gemeinsamer Stand der Erfahrungen	Frustration
Erste Dokumentation gemeinsamer Ansätze	Keine Zukunft
Etwas aus der Praxis einbringen, etwas für die Praxis mitnehmen	Überbetonung technischer Lösungen (Zielgruppenadäquate Angebote werden auch in hübschen Verpackungen nicht

	besser.)
Infos über aktuelle Partizipationsprojekte	nichts
Verstetigung der Vernetzung zwischen den Projekten	Viele Ansätze und Ideen ohne verbindliche Vereinbarungen (besser wenige Konzepte mit wenigen verbindlichen Vereinbarungen)
Möglichkeiten für bundesweiten Austausch von Jugendlichen (real)	Dinge, die niemanden interessieren und von denen Jugendliche nichts haben.
Ergebnisse, die auch politisch verkauft werden	Keine konkreten Ergebnisse und nur heiße Luft
Ein Diskussionspapier für Deutschland als Vorlage für Weimar	
Realistische Inputs	
Perspektiven(wechsel)	
Gemeinsamkeiten und Unterschiede von <ol style="list-style-type: none"> 1. JI und Bildung (selbst gesteuert) 2. Aussage zur Bedeutung und Rolle digitaler Medien für die JI 3. Anforderungen an Weiterbildung für diese Aufgabe 	
Strukturplanung AGs (wer übernimmt Verantwortung und Netzwerk)	
Hoffnung und gegenseitige Motivation zum Weitermachen	
Erklärung, Jugendliche in den Prozess einzubeziehen	
Eine Mitteilung des Diskussionsstandes für Kolleg(inn)en und Ministerium formulieren	
Ideen, die Jugendlichen den Freiraum geben, Projekte selber zu gestalten und durchzuführen	